

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1978)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1018

Schweizer Kunst
L'ART SUISSE

Organ zur Wahrung und Förderung der Interessen Schweizer Künstler
Bern, 20. Feb

Abonnementspreis für Nichtmitglieder Fr. 7
Anzeigen: Die 4 gespaltene Petitzeile 15 Gts. Bei

la protection et le développement des artistes suisses
, 20 fév. 1901.
pour non-sociétaires fr. 3 par année.
— Tarif des annonces: La petite ligne 15 cts.

Nr. 51
1978

Präsident: MAX GIRARDET, Belpstrasse 41, Bern. — Sekretar: CHARLES WEBER, Kraugasse 19, Bern.

Nr. 1 wird der Inhalt der Zeitschrift wie 1018

Inhaltlich soll sich unser Blatt mit allem dem beschäftigen, was unseren Künstlern zur Erleichterung der

materiellen und geistigen Existenz nützlich und was zur Förderung sowohl künstlerischer Absichten als auch geschäftlicher Verbindungen dienlich sein könnte. In erster Linie ist es dazu bestimmt, alle Rundschreiben des Centralkomitees an die Sektionen und ihre Mitglieder aufzunehmen. Dann soll es die Ausschreibungen monumentaler und dekorativer Natur, kommen sie von offizieller oder privater Seite, enthalten. Es ~~wird ein~~ ^{werden} Ratgeber sein, an ~~man~~ ^{die} sich ein Künstler zu wenden hat, wenn er mit offiziellen Persönlichkeiten über Stipendien, Übergabe von Arbeit oder behufs Ankäufen ~~Verträge~~ ^{Verträge} ~~nehmen~~ ^{nehmen} will, und zu diesem Zwecke jeweilen die Personalverzeichnisse der betreffenden Behörden und Kommissionen veröffentlichen. Es wird aber auch, um unsere Künstler vor Irrtümern und ungerechten Ansprüchen zu bewahren, successive alle die Reglemente und Gesetze bringen, welche in der Schweiz über Kunst und ihre öffentliche Unterstützung erlassen worden sind. Unser Blatt wird sich ferner mit den Vorschriften über den Schutz ^{verhältnisse} künstlerischen Eigentums beschäftigen und auch hierin die Rechte der Künstler zu wahren und mehrten.

104

A

*Gen. u. Rat
u. u.
die unsere
Mens sein
in Kunst*

*Gedacht, das zur
Bewertung
Leproschen
und ihrer
immer
Zukunft
hänge das
Rückwärts
z. h. u.
P. u. u.
u. u.*

*D. Was
abwärtig die
Neben die Zeit*

*B zu
dieser
was über
dieser
Kunst
C. sicher
oben
X u. u.*

Zum Schlusse hofft es ständige Nachrichten aus Leben der einzelnen Sektionen zu bringen, sowie

Informations

Stipendien für junge Schweizer Kunstschaffende

Auch im kommenden Jahr führen das Eidgenössische Departement des Innern und die Kiefer-Hablitzel-Stiftung ihre *Stipendienwettbewerb für freie Kunst* gemeinsam durch, wobei die vorgelegten Arbeitsproben von zwei voneinander unabhängigen Jurys beurteilt werden. Nachdem der aussergewöhnliche Teilnehmerzuwachs in den letzten Jahren Probleme aufgeworfen hat, wird das Kunststipendium, einem Wunsch der Künstlerschaft entsprechend, 1979 erstmals in zwei Stufen durchgeführt. Im Februar/März wird in Bern eine Vorauswahl vorgenommen, während die zweite Stufe – mit einer Ausstellung verbunden – im August in Lugano stattfinden wird. Zweckbestimmung dieser Stipendien ist es, talentierten jungen Schweizer Kunstschaffenden die Weiterbildung zu ermöglichen; entsprechend ist für das Eidgenössische Kunststipendium eine Altersgrenze von 40 Jahren, für das Kiefer-Hablitzel-Stipendium eine solche von 30 Jahren festgesetzt. Folgende Techniken sind zugelassen: Malerei, Glasmalerei, Zeichnung, freie Grafik, Bildhauerei, Objektkunst, Keramikrelief, Mosaik, Tapisserie und textile Raumkunst, Architektur, Videotape. Anmeldeschluss für beide Stipendien: *31. Januar 1979*. Anmeldeformulare und Weisungen sind erhältlich beim *Eidgenössischen Amt für kulturelle Angelegenheiten, Postfach, 3000 Bern 6*.

Im März/April 1979 findet zudem, wie bis anhin, in Bern die Beurteilung und Ausstellung von Werken statt, deren Schöpfer sich um ein *Eidgenössisches Stipendium für angewandte Kunst* bewerben. Dieser Wettbewerb, für den wiederum eine Altersgrenze von 40 Jahren gilt, erstreckt sich auf Illustrations-, Werbe- und Filmgrafik, Grafik der visuellen Kommunikation, Textilien und Modekreationen, Keramik, Gold- und Silberschmiedearbeiten, Modeschmuck, Email, Innenarchitektur, Industrial Design, Möbel, Musikinstrumente, Holz-, Leder-, Metall- und Papierarbeiten, Bucheinbände, Bühnenbilder, Kostüme sowie Fotografie. Anmeldeschluss ist der *31. Dezember 1978*; Bewerbungsunterlagen sind ebenfalls beim Eidgenössischen Amt für kulturelle Angelegenheiten zu beziehen.

*Eidg. Amt für kulturelle Angelegenheiten
Presse- und Informationsdienst*

Bourses pour jeunes artistes suisses

En 1979, le Département fédéral de l'intérieur et la Fondation Kiefer-Hablitzel organiseront de nouveau ensemble le *concours de bourses des beaux-arts*, en respectant toutefois l'autonomie de chaque jury. Ces dernières années l'augmentation extraordinaire du nombre des participants a entraîné de nombreux problèmes. C'est pourquoi, répondant à un vœu des artistes, la bourse des beaux-arts se déroulera, pour la première fois, en deux étapes. Un premier examen sera fait à Berne en février/mars, alors que la deuxième étape, au cours de laquelle aura lieu l'exposition des travaux présentés,

se déroulera à Lugano en août. Le but de ces bourses est de permettre à de jeunes artistes suisses doués de se perfectionner. La limite d'âge est donc fixée pour la bourse fédérale des beaux-arts à 40 ans et pour la bourse de la Fondation Kiefer-Hablitzel à 30 ans. Les techniques suivantes sont admises: peinture, vitrail, dessin, gravure, sculpture, art des objets, relief en céramique, mosaïque, tapisserie et décoration textile, architecture, vidéotape. Les inscriptions pour les deux bourses doivent être adressées d'ici au *31 janvier 1979 au plus tard*. Les formules d'inscription obligatoires et les instructions peuvent être obtenues auprès de l'Office fédéral des affaires culturelles, case postale, 3000 Berne 6.

En mars/avril 1979 auront lieu à Berne, comme précédemment, l'examen et l'exposition des travaux présentés au *concours des bourses fédérales des arts appliqués*. Ce concours, pour lequel la limite d'âge est fixée à 40 ans, est ouvert aux techniques suivantes: graphisme d'illustration, de publicité, de cinéma, de la communication visuelle, tissu et création de mode, céramique, bijoux en or et en argent, bijouterie de mode, émail, architecture d'intérieur, industrial design, meubles, instruments de musique, objets en bois, en cuir, en métal et en papier, reliure, décors de théâtre, costumes et photographies. Le délai d'inscription est fixé au *31 décembre 1978 au plus tard*. L'Office fédéral des affaires culturelles tient également à disposition les formules d'inscription requises.

*Office fédéral des affaires culturelles
Service de presse et information*

**Abonnementspreis der
SCHWEIZER KUNST: Fr. 16.–
(8 Nrn. jährlich).**

**Bezugsadresse:
Redaktion SCHWEIZER KUNST,
Florastr. 29, 8008 Zürich.**

**Le prix de l'abonnement à l'Art
Suisse pour les lecteurs qui ne sont
pas membres de la SPSAS est de
Frs. 16.– (8 numéros par an).**

**Adresse: Rédaction Art Suisse,
Florastr. 29, 8008 Zürich.**

Nr. 7
November/novembre 1978

Zeitschrift der Gesellschaft
Schweizerischer Maler, Bildhauer
und Architekten
GSMBA

Redaktion und Sekretariat
SCHWEIZER KUNST
Florastr. 29, 8008 Zürich
Tel. 01/69 18 10

Revue de la Société des peintres,
sculpteurs et architectes suisses
SPSAS

Redaktionskomitee
N. Piazzoli, W. Moser, T. Grütter,
U. Crivelli

**Redaktionsschluss Nr. 52
6. Dezember 1978**

Rivista della Società dei pittori,
scultori e architetti svizzeri
SPSAS

Herstellung und Versand:
Hug + Söhne AG
8026 Zürich 4